

6. Sonntag nach Trinitatis

(19.07.2020)



Ich bin getauft!

*Die meisten waren so klein, dass sie sich heute nicht mehr daran erinnern können. Und trotzdem wurde damals ein Fundament für das ganze Leben gelegt. Der 6. Sonntag nach **Trinitatis** steht ganz im Zeichen der Taufe.*

Er erinnert an den Auftrag Jesu, Menschen zu taufen, und an das Geschenk, das am Beginn des Lebens als Christ und Christin steht: Jesu Leben, Sterben und Auferstehen gilt mir, mein Leben ist vor Gott rein und gut. Über meinem Leben steht die Zusage: „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ Viele Gemeinden taufen an diesem Sonntag oder feiern ein Taufgedächtnis.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Eingangspsaln: Ps 139 (EG 754)

Evangelium: Mt 28, 16-20

Predigttext: 5.Mose 7, 6-12

Liebe Gemeinde,

der heutige 6.Sonntag nach Trinitatis hat das Thema Taufe zum Inhalt. Als Evangelium hören wir den sog. „Tauf- und Missionsbefehl“ vom Ende des Matthäusevangeliums.

In manchen Gemeinden wird der Gottesdienst an diesem Sonntag als „Taufgedächtnis“ gefeiert. Familien, deren Kinder im zurückliegenden Jahr getauft wurden, werden besonders eingeladen.

Mal ehrlich: Kennen Sie das Datum, an dem Sie getauft worden sind? Muss nicht peinlich sein; ich musste selbst nachschauen.

Bei mir war es der 15.05., ungefähr sechs Wochen nach meiner Geburt. Und wie man mir später erzählte, hat meine Taufe als Haustaufe stattgefunden. Das war damals gängige Praxis zum Schutz von Mutter und Kind.

Und genau diese Empfehlung, Taufhandlungen in der Familie zu Hause vorzunehmen, wurde aktuell auch in den ersten Wochen der Corona-Pandemie ausgesprochen, als noch nicht klar war, wann und wie und unter welchen Auflagen unsere Gotteshäuser benutzt werden können.

Taufe und Abendmahl sind die beiden Sakramente, die Luther in seiner Reformation für die Praxis der evangelischen Kirche beibehielt und die wir mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern gemeinsam haben. Seine Begründung: Nur für diese beiden zeichenhaften Handlungen gibt es Anweisungen aus dem Munde Jesu, die in den Evangelien bezeugt sind. Schriftprinzip also.

Getauft wird nur einmal im Leben. Und wenn manchmal ein vollzogener Konfessionswechsel mit den Worten „Ich habe mich umtaufen lassen“ beschrieben wird, heißt das nicht, dass noch einmal eine Taufhandlung stattgefunden hat. Die Taufe mit fließendem Wasser auf den Namen des Dreieinigen Gottes ist das unter allen christlichen Konfessionen gegenseitig anerkannte Sakrament.

Bei der zunehmenden Zahl von Kirchenaustritten stellt sich die Frage: Was bedeutet das für das empfangene Sakrament? Der Zuspruch und Anspruch Gottes, der darin zur Wirkung kommt, kann doch wohl nicht abhängig sein von der formalen Zugehörigkeit. Hier gibt es noch eine ganze Menge von Fragen, die praktisch-theologisch erörtert und gelöst werden müssen.

Seit einigen Jahren schon handhabe ich die Taufpraxis so, dass in der Regel einzelne Tauffeiern für die Familien mit ihrem Täufling stattfinden. Das erleichtert die Terminfindung, die heute schwieriger ist, weil Familien oft weit auseinander leben. Die einzelne Tauffeier betont auch die Bedeutung der Handlung und lädt ein zur Mitgestaltung.

Ich habe gute Erfahrungen gemacht, und es gibt etliche Familien, die bei jedem Familienzuwachs wieder zu uns in unsere kleine Gustav-Adolf-Kirche gekommen sind, auch wenn sie längst nicht mehr in Hüttenfeld wohnten und so Gemeindemitglieder waren.

Auf Luthers Schreibtisch sollen die Worte eingeritzt gestanden haben: „baptizatus sum“ – Ich bin getauft. Das Graffiti Gottes, das er mit der Taufe in mein Leben geschrieben hat, ist unauslöschlich.

Amen

Fürbittengebet

Ewiger Gott,
du liebst diese Welt,
weil du die Liebe bist.
Du liebst die Kleinen,
du liebst die Schwachen.

Erinnere dich daran,
dass du die Kleinen den Großen vorziehst.
Erinnere dich daran,
dass sie die Kleinen deine Liebe nötiger brauchen.
In diesem Corona-Sommer fragen die Kleinen,
wie es nach den Ferien weitergehen wird.
Sie erleben die Angst und die Sorgen der Erwachsenen.
Deine Liebe mache sie mutig.
Deine Liebe stärke in ihnen das Vertrauen.
Deine Liebe behüte sie in diesem Sommer.

Wir bitten dich:

Erhöre uns.

Ewiger Gott,
erinnere dich daran,
dass du die Schwachen vor den Starken schützt.
Erinnere dich daran,
dass die Schwachen deine Hilfe brauchen.
In Syrien herrscht Angst,
die Mächtigen verhindern den Frieden und
versperren den Weg für Hilfe.
Deine Liebe verwandele die harten Herzen der Machthaber.
Deine Liebe mache die Friedensstifter erfinderisch.
Deine Liebe bewahre die Schwachen vor dem Tod.

Wir bitten dich:

Erhöre uns.

Ewiger Gott,
erinnere dich daran,
dass deine Schöpfung von deinem Atem lebt.
Erinnere dich daran,
dass wir dein Volk sind und dein Eigentum.
Du schenkst den Getauften deinen heiligen Geist.
Deine weltweite Kirche braucht dein Wort und Sakrament.
Deine Liebe belebe uns jeden Tag.
Im Namen Jesu Christi, zu dem wir gehören,
vertrauen wir dir
die Kleinen,
die Schwachen
und alle die zu uns gehören, an.
Deine Liebe bleibe bei uns, heute und alle Tage.

Amen.

Vaterunser

Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse leuchten sein Antlitz über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.

Lieder: EG 200; EG 503

Pfarrer Reinald Fuhr 17.07.2020

